

Ein Tag mit Yllka – Lehrling Drucktechnik - Digitaldruck



Yllka hat sich nach der 1. Klasse HAK für eine Lehre als Drucktechnikerin im Digitaldruck entschieden. Sie war zuerst (wie so viele) über einen Stiftungsträger bei uns und mit Beginn des 2. Lehrjahres als fixe Mitarbeiterin.

6:56 Uhr – Zug fährt ab

Auch Yllka pendelt zu uns aus dem Nachbar-Bundesland. Ihre Mama ist der Chauffeur bis zum Zug, der sie dann in gut 30 Minuten in die Landeshauptstadt bringt und die anschließende Straßenbahn direkt zu uns.



8:00 Uhr – Einstempeln

Die Abteilungs-Kolleginnen (ja in unserer Digitaldruckabteilung gibt es aktuell nur Frauen) trudeln schön langsam ein, sofern sie nicht in der Schicht arbeiten, weil die sind ja bereits knapp vor der Pause. Die nächsten Stationen sind das Infoterminal, das „Outlook“ der Produktion, und das tägliche Reinigen und Kalibrieren der Digitaldruckmaschinen kann beginnen. Dann wird Papier geholt, eingestapelt, der Auftrag eingestellt und los geht's. Heute sind Personalisierungen in bereits vorgedruckte Visitenkarten dran. Dann geht's weiter mit Schulungsunterlagen, die anschließend mit der integrierten Verarbeitungseinheit zu Broschüren fertig gemacht werden. Während der „automatischen“ Endverarbeitung wird der Druck von Weihnachtskarten vorbereitet, die nach der Cellophanierung nochmals zurückkommen zur Personalisierung. Somit ist auch die Abstimmung mit vor- und nacharbeitenden Abteilungen daily business.



12:00 Uhr – Mittagessen

Yllka kocht nicht nur gerne, sie isst auch gerne und darum kann es selten aber doch vorkommen, dass vom allabendlichen Kochen nichts mehr übrig ist fürs Mittagessen am nächsten Tag. Wahrscheinlich ist sie deshalb so schlank, weil der Weg zum Supermarkt so lang ist, eine ganze Straßenbreite. 😊 Gemeinsam mit den Kolleginnen wird das Essen genossen.

12:30 – Nächste Station

Am Nachmittag steht die monatliche Abteilungsbesprechung mit der Geschäftsleitung an. Etwaige Probleme werden genauso angesprochen wie gut gelungene Aufträge. Dazwischen noch schnell die Maschine mit Papier versorgt, wo ein größerer Auftrag „fast von alleine“ läuft. Dann stehen auch schon die Plakate am Plan, die am Abend noch abgeholt werden. Der nächste Auftrag ist kein Routineauftrag und somit erhält Yllka, die ja noch in Ausbildung ist, Unterstützung durch eine erfahrene Kollegin. Für die Farbunterstützung mit Panonte 021c muss der Orange-Toner natürlich erst noch eingesetzt werden. Gleichzeitig läuft die Esko an, damit die gerade gedruckten Etiketten noch angestanzt werden. Und die Folder, die noch gefalten werden müssen, kommen anschließend in die Abteilung „Fertigung“. Doch das ist die Geschichte von Melanie.

18:05 Uhr – Endstation Bahnhof Amstetten

Hier wartet am Bahnhof bereits wieder das Familien-Taxi und ab geht's nach Hause. Dort ist Yllka die Chefin in der Küche und versorgt abends die gesamte Familie und meist bleibt eben auch noch genügend übrig für das Mittagessen am nächsten Tag für die arbeitenden Familienmitglieder. Dann muss wirklich noch ein Verdauungsspaziergang sein, bevor auf der Couch vor dem Fernseher auch für Yllka der Tag ausklingt.

